

## Wuckel fordert Sieg zum Heimdebüt

**Frauenfußball:** Arminia empfängt am Sonntag den Aufsteiger SV Bökendorf

■ **Bielefeld** (pep). 5:1 in Hauenhorst – Arminias Frauen haben zum Saisonstart der Regionalliga gleich ein Zeichen gesetzt. Am Sonntag folgt nun die Heimpremiere. Gegen den SV Bökendorf wollen Markus Wuckel und seine Schützlinge erneut einen souveränen Auftritt hinlegen.

„Die haben schon ein paar gute Spielerinnen in ihren Reihen, aber wir wissen auch, dass wir sie zu Hause schlagen werden“, sagt Wuckel und strahlt Selbstbewusstsein aus. Voraussetzung sei, „dass wir die Partie hundertprozentig angehen und die Zweikämpfe annehmen“. Über den Gegner hat sich der DSC-Trainer im Vorfeld informiert. „Als Aufsteiger leben sie natürlich von der Euphorie. Wir werden sie garantiert nicht unterschätzen.“ Das gelte allerdings für alle Mannschaften in der Liga. „Die können alle rennen und kämpfen, außerdem stehen in jedem Team einige, die auch gut Fußball spielen können“, ergänzt Wuckel.

Durch die Ergebnisse des ersten Spieltags fühlt sich Wuckel bestätigt: „Offenbar kann jeder jeden schlagen.“ Im Vorfeld der Partien den Favoriten zugerechnete Teams wie der VfL Bochum (0:2 in Warendorf) oder Berghofen (0:2 in

Budberg) mussten zum Serienstart in Niederlagen einwilligen. Auch Arminias sonntäglicher Gegner Bökendorf überraschte am ersten Spieltag. Immerhin schickte der Liganeuling den ehemaligen Zweitligisten Herforder SV Borussia Friedenstal mit 3:2 geschlagen zurück nach Ostwestfalen.

Den nächsten Coup des Aufsteigers wollen die Arminianen am Sonntag im Heimspiel an der Schillerstraße, Anstoß 13 Uhr, verhindern. Wuckel rechnet damit, dass seine Mannschaft erneut vor der Aufgabe steht, einen tief stehenden defensiven Gegner zu knacken. „Das haben wir in der ersten Halbzeit in Hauenhorst sehr gut gemacht. Daran wollen wir anknüpfen.“ Eine bessere Chancenverwertung darf es aber schon sein, meint Wuckel. „Wir müssen galliger und gieriger vorm Tor sein.“

Das gute Gefühl, das der DSC-Trainer vor dem Spiel hat, resultiert auch aus einer ordentlichen Trainingswoche. „Wir hatten ja zuletzt einige Spielerinnen, die angeschlagen waren und aus der kalten Hose gespielt haben. Mittlerweile sind alle fit und haben gut gearbeitet“, sagt Wuckel. Einem erfolgreichen Heimauftritt dürfte also nichts mehr im Wege stehen.



Immer total fokussiert: Wellensieks Niklas Bölts ist Fußballer mit Leib und Seele. Seit 13 Jahren hält er seinem VfR die Treue und lobt die gute Organisation des Vereins aus dem Bielefelder Westen. In der D-Jugend wechselte er vom SC Babenhausen an den Rottmannshof und geht seit diesem Sommer als Kapitän voran. FOTO: ANDREAS ZOBE

## Die treue Seele vom Wellensiek

**Fußball:** Der 24-jährige VfR-Kapitän, Niklas Bölts, hält dem Verein vom Rottmannshof seit 13 Jahren die Treue. Er fühlt sich wohl und schwärmt von der familiären Atmosphäre in seinem Club

Von Nicole Benstrup

■ **Bielefeld.** 13 Jahre ist Niklas Bölts bereits für den VfR Wellensiek aktiv, und das Herz des 24-Jährigen hängt nach wie vor an dem Klub vom Rottmannshof. Seit dieser Saison trägt er auch die Kapitänsbinde und führt seine Mannschaft stolz aufs Feld.

„Kapitän zu sein ist eine Wertschätzung. Ich würde nicht sagen, dass ich anders spiele, nur weil ich die Binde am Arm trage, aber es ist auf jeden Fall etwas Schönes“, sagt Bölts, der in der D-Jugend zu Wellensiek wechselte und sich damals gegen den DSC Arminia – neben dem FC Bayern übrigens sein Lieblingsverein – entschieden hat.

„Damals habe ich gerade die Schule gewechselt, und in meiner Klasse waren ein paar verrückte Wellensieker“, erinnert sich der 24-Jährige, warum er vor 13 Jahren vom SC Babenhausen zum VfR Wellensiek wechselte. Mit denen habe er zunächst zwei Wochen nicht gesprochen, danach hätte man sich aber doch angefreundet.

„Das waren ganz gute Kicker, darum hab ich mir gedacht, dass ich ruhig mit denen spielen kann – bei Arminia kannte ich ja damals auch niemanden“, sagt Bölts.

Wellensieks Urgestein Rolf „Pico“ Fritz tat sein Übriges und bezirzte Bölts seinerzeit. „Pico war damals schon so, wie er heute ist – und er war auch immer mal wieder mein Trainer“, sagt Bölts lachend. Die prägendste Trainerfigur für den „Sechser“ war allerdings nicht Fritz, sondern Daniel Keller, der aktuell den Westfalenligisten SC Herford trainiert. „Daniel kam in der B-Jugend und brachte uns noch einmal ganz neue taktische Dinge bei, das war schon eine tolle Zeit. Bis heute haben wir losen Kontakt“, so Bölts, der als Produktmanager arbeitet.

Angefangen hat „Niki“ Bölts seine Karriere unter der Regie seines großen Bruders Michael. Gemeinsam mit seinem jüngeren Bruder Jannis spielte Niklas Bölts in der E-Jugend beim SC Babenhausen. „Michael spielt jetzt wieder dort, und Jannis ist im Sommer zu

uns an den Rottmannshof gewechselt“, berichtet Bölts. Gemeinsam mit dem kleinen Bruder in einer Mannschaft zu spielen, sei schon eine coole Sache. „Früher haben wir uns immer mal gekebbelt, heute ist das nicht mehr ganz so häufig der Fall“, verrät Niklas Bölts grinsend.

**»Wenn der Fußball dich hat, dann lässt er dich nicht wieder los«**

Doch nicht nur die Bölts-Brüder sind fußballverrückt, auch Niklas' Freundin Lena jagt dem runden Leder hinterher. „Meine Freundin spielt beim SV Ubbedissen und ist genauso heiß auf Fußball wie ich. Das ist auch gut so, da spare ich mir mittwochs die Diskussionen, ob Champions League gekuckt wird oder nicht“, ist Bölts heilfroh über die Neigungen seiner Herzdame. Allerdings sei sie Fan vom BVB – „da passen zumindest die Wellensieker Vereinsfarben“, stellt Bölts fest.

Er habe mit Handball an-

gefangen, habe ein paar Jahre lang auch beide Sportarten parallel betrieben, aber dann festgestellt, dass er ein besserer Fußballer sei. „Wenn der Fußball dich erstmal gepackt hat, dann lässt er dich auch nicht wieder los“, formuliert der Mittelfeldmotor des VfR seine Entscheidung für die „schönste Nebensache der Welt“.

Das es dem Produktmanager im Bielefelder Westen so gut gefällt, liegt vorrangig an der Tatsache, dass „wir ein total familiärer Verein sind und einfach super organisiert.“ Trotz einiger Angebote anderer Vereine, die im Laufe der Jahre immer wieder mal kamen, ist Bölts seinem VfR treu geblieben. „Ich möchte gar nicht wechseln – jedenfalls momentan nicht. Ich fühle mich bei Wellensiek super wohl, bin insgesamt total zufrieden und freue mich, dass ich gemeinsam mit meinen Kumpels Fußball spielen kann.“

Von Verletzungen ist Niklas Bölts nicht verschont geblieben. „Ich hatte immer wieder Probleme mit meinen Bändern. Die sind mittlerweile so

wabbelig, dass ich extrem flexibel bin, wenn ich mal umknicke“, erzählt er lachend. Schwerviegender als die Bänderderrisse sei da jedoch im Jahre 2014 die Schambeinentzündung gewesen, die ihm rund ein Jahr Zwangspause einbrachte. „Das war eine schlimme Zeit. Nach einem halben Jahr habe ich wieder angefangen, aber das war zu früh und so musste ich noch mal fast ein halbes Jahr pausieren.“ Aktuell ist Bölts aber fit und freut sich neben der Saison auf dem Feld auch schon auf den Buzenzauber in der Halle. „Ich finde die Stadtmeisterschaften genial, spiele da total gerne und finde die Atmosphäre einfach klasse.“

Nun steht am morgigen Sonntag aber erstmal das Bezirksliga-Derby beim TuS Dornberg auf dem Plan. „Das ist ein Spiel, das man wirklich mal als Derby bezeichnen kann. Die Plätze liegen so nah beieinander, dass man sie theoretisch zu Fuß ablaufen kann“, sagt Bölts. Deshalb dürfte ein möglicher „Dreier“ für ihn auch doppelt zählen.



Rückhalt: Arminias Torfrau Vivien Brandt und ihre Teamgefährtinnen wollen am Sonntag ein Gegentor verhindern. FOTO: WEISCHE

## Theesen mit Respekt nach Clarholz

**Westfalenliga:** Den VfL plagen personelle Sorgen, dennoch geht er mit Selbstvertrauen ins Spiel

■ **Bielefeld** (bazi). Der VfL Theesen ist spätestens mit dem 3:1-Sieg gegen den SV Rödinghausen II aus der Vorwoche nun gänzlich in der Westfalenliga angekommen. Am Sonntag gastiert der VfL nun bei Victoria Clarholz.

Unter der Woche konnten sich die Theesener auch im Kreispokal gegen Espanol Vermold schon einmal ein wenig warmschießen. Besonders auffällig war dabei sicherlich der lupenreine Hattrick von Yatma Wade, für den er gerade einmal vier Minuten gebraucht hat.

„Diese Siege geben uns natürlich Selbstvertrauen und Sicherheit – beides können wir in Clarholz sehr gut gebrauchen“, sagt Theesens Co-Trainer Fynn Bergmann, der insgesamt große Stücke auf den Gegner aus dem Kreis Gütersloh hält.

„Clarholz ist eine etablierte Mannschaft, der wir mit großem Respekt entgegenzutreten werden. Seit Jahren spielen sie in der Westfalenliga, gerade in diesem Punkt sind sie uns auf jeden Fall um Längen vor-

aus“, stellt Bergmann fest. Die Personaldecke des VfL Theesen ist relativ dünn. „Wir haben jetzt noch zwei weitere Verletzte dazubekommen, die wohl am Sonntag nicht spielen werden können“, sagt Bergmann.

Gegner Clarholz hat einen ordentlichen Saisonstart hingelegt und ist aktuell noch ungeschlagen. „Es wurmt mich schon, dass wir dreimal die bessere Mannschaft waren und dennoch nur fünf Punkte auf dem Konto stehen haben“, schwebt Victoria-Coach Christopher Hankemeier zwischen großer Zufriedenheit und Frust über liegen gelassene Punkte. Die Gelb-rote Karte für Torhüter Marius Weeke und der Rote Karton für Eugen Dreier (vier Spiele Sperre) im Spiel bei RW Maaslingen zwingen den Clarholzer Coach allerdings zum Umbau seiner Wunschformation. „Und ich weiß, dass der VfL Theesen sehr variabel auftreten kann“, wird sich Hankemeier noch genau überlegen müssen, welche Taktik er seinem Team mit auf den Weg geben will.

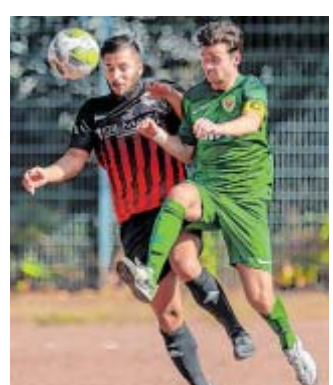
## Spannung am Dornberger Mühlenbrink

**Bezirksliga:** Zwei Derbys in der Staffel 2. Der SC Hicret geht personell weiter am Stock, dennoch ist das Ziel von Trainer Ertunc etwas Zählbares beim SuK Canlar mitzunehmen. Wellensiek freut sich auf das Duell mit Thies Kambach und seinem Team

■ **Bielefeld** (bazi). Der vierte Spieltag der Bezirksliga steht voll im Zeichen der Derbys. Der TuS Dornberg empfängt den VfR Wellensiek und der SuK Canlar begrüßt den SC Hicret.

„Luftlinie zwei Kilometer liegen zwischen unseren Sportplätzen würde ich sagen, da bekommt das Wort Derby nochmal eine etwas andere Bedeutung“, sagt Dornbergs Trainer Thies Kambach mit deutlich hörbarer Vorfreude in der Stimme. Vorfreude auch deshalb, weil es für ihn ein Spiel zweier stark besetzter Mannschaften ist. „Wellensiek ist gut gestartet, hat die Abgänge kompensiert und hat mit Dominik Popiolek einen Trainer, der sich immer mal wieder et-

was einfallen lässt“, findet Kambach lobende Worte für seinen Trainerkollegen. „Ich gehe davon aus, dass Wellensiek top vorbereitet sein wird, sie haben uns schon mehrfach gesehen. Aber wir schlafen ja auch nicht auf dem Baum und haben durchaus unsere Kon-



Haben Derbys vor der Brust: Hicret und Dornberg. FOTO: ZOBE

takte, von denen wir verlässliche Informationen bekommen“, so Kambach, der personell nahezu aus dem Vollen schöpfen kann.

Auch VfR-Trainer Dominik Popiolek hält ähnlich große Stücke auf das Dornberger Trainerduo Kambach/Ille. „Sie haben eine gute Truppe und es wird sicherlich ein spannendes und interessantes Derby“, sagt Popiolek, für den die Favoritenrolle ganz klar dem TuS Dornberg gehört. „Für mich ist eine Mannschaft mit dem Kader und den Ansprüchen natürlich der Favorit“, so der Wellensieker Trainer.

In der Tabelle – die nach drei Spielen sicherlich noch nicht wirklich besonders aussagekräftig ist – stehen die Wellensieker allerdings mit einem

Punkt mehr da als der TuS. „Wir haben aktuell einen Punkterückstand, müssten eigentlich mindestens sieben Zähler haben“, rechnet Canlars Trainer Zafer Atmaca vor, der nun gegen den SC Hicret dreifach punkten möchte. „Es ist ein Derby, da sind die Spieler alle immer besonders grell und geben Vollgas“, weiß der Coach und freut sich, dass er personell mehr oder weniger die Qual der Wahl sind: „Alle sind fit und dabei.“

Anders sieht es da beim SC Hicret aus. Weiterhin werden dem sonntäglichen Gastgeber einige Leistungsträger fehlen. „Das ist unglücklich, aber wir können es im Moment nicht ändern. Wir gehen mit dem Kader aus der Vorwoche ins Spiel und möchten natürlich etwas

Zählbares aus dem Spiel mitnehmen“, sagt Hicrets Trainer Mehmet Ertunc.

**Außerdem spielen:** TuRa Löhne – TuS Jöllenbeck, SV Kutenhausen/Todtenhausen – TuS Brake, SC Bielefeld 04/26 – Gütersloher TV.

### Ihre Ansprechpartner

Peter Burkamp (0521) 555-307  
Hans-Joachim Kaspers -306  
E-Mail:  
lokalsport-bielefeld@nw.de



Matthias Foede -281  
Marcel Grabbe -262  
E-Mail: fupa@nw.de